

# Vizemeister lädt seinen Frust ab

Bundesliga: Hamburg siegt souverän über Balingen-Weilstetten – Defizite im HBW-Abschluss

**In der Handball-Bundesliga hat der HBW gestern Abend eine Lektion erhalten. Beim Champions League-Halbfinalisten Hamburg kassierte Balingen-Weilstetten eine empfindliche 25:36 (12:18)-Niederlage.**

**Hamburg.** Nur ungern erinnert sich HSV-Trainer Martin Schwalb an die Hinrunde – und den knappen 28:27-Sieg in der Balingen SparkassenArena zurück. „Wir haben großen Respekt vor dem HBW“, sagte der frühere Nationalspieler vor der Begegnung und fügte hinzu: „Es wird unangenehm – kein Zwischendurchspiel“. Auch Hamburgs Allrounder Heiko Grimm prognostizierte einen wenig angenehmen Arbeitstag: „Das ist in unserer Situation der undankbarste Gegner überhaupt. Die geben nie auf und haben einen Lauf.“

Die Schwaben enttäuschten die Hanseaten nicht: Trotz der späten Anreise präsentierte sich Balingen-Weilstetten vor 6500 Zuschauern in der Color-Line-Arena als adäquater Spielpartner für die ambitionierte Alster-Auswahl. Gegen die Hanseaten, welche den Ausfall des Franzosen Bertrand

Gille im Abwehrzentrum ohne Probleme kompensieren konnten, wirkten die Schwaben überraschend frisch. Ohne Zwischenstopp im Hotel ging es für das Team von Trainer Dr. Rolf Brack direkt auf die Platte. Die Anfangsminuten diktierte allerdings der HSV, welcher nach drei Hens-Krachern schnell mit 3:2 führte (6.). Nach zwei Pfostenwürfen der Schwaben erhöhte Iwan Ursic auf 4:2 (8.) und der Vizemeister machte weiter mächtig Druck. Logische Konsequenz: Mit seinem vierten Tor in den ersten zehn Minuten erhöhte Nationalspieler Pascal Hens auf 6:3. Auf der Gegenseite verwarfen die Schwaben in dieser Phase im Minutentakt und der Tabellendritte baute den Vorsprung bereits nach 15 Minuten auf sechs Tore aus (10:4). „Einen Klassenunterschied“, machte der Balingen Coach aus – und das war es auch. Erst Benjamin Herth per Siebenmeter und Daniel Brack nach einer feinen Einzelaktion betrieben etwas Ergebniskosmetik für den Vorjahres-Aufsteiger (10:6/18.).

Beim Vier-Tore-Rückstand blieb es zunächst: Hamburg nahm etwas Tempo raus und versuchte aus dem Positionsangriff heraus, seine Tore zu werfen. Die Taktik

der Hanseaten ging auf: Hens und Krzysztof Lijewski trafen immer wieder aus zehn, elf Metern, ohne dass sie ernsthaft in Bedrängnis gebracht wurden. „Ich hege eine große Sympathie für den HSV und die Arbeit von Trainer Martin Schwalb“, bekannte sich Coach Brack nach der Partie und fügte ergänzend hinzu: „diese wurde von meiner Mannschaft in der Defensive anscheinend geteilt – denn wir haben viel zu nett verteidigt.“

Auf der Gegenseite verteidigte der HSV unglaublich aggressiv

und ließ nur noch zwölf Gegentore in den ersten 30 Minuten zu. Kurz vor der Pause zückte Brack die grüne Karte und sagte den letzten Spielzug an. Ohne Erfolg: Auch mit sieben Feldspielern schaffte der HBW gegen die ebenso kompakte wie kompromisslose HSV-Defensivabteilung keinen Treffer mehr und lag bereits zur Pause vorentscheidend mit 12:18 zurück.

Nach dem Seitenwechsel kehrte Christian Ramota, der nicht an seine Klasseleistung gegen Kiel anknüpfen konnte, beim HBW ins

## HSV Hamburg – HBW: Teams & Tore

**HSV Hamburg:** Bitter (1. – 30., 12 Gegentore/ 5 Paraden), Sandström (ab 30., 12/11), Müller (n. e.); Lindberg (8/3), Hens (7), Ursic (5), Lijewski (5), Schult (4), Yoon (3), Souza (2), Grimm (1), Guillaume Gille, Torgowanow, Jansen (n.e), Rastner (n.e).

**HBW Balingen-Weilstetten:** Ramota (1. – 24. und ab 30., 32 Gegentore/ 10 Paraden), Slaby (24. – 30., 4/2); Brack (5), Herth (5/3), Wolfgang Strobel (4), Martin Strobel (3), Cho (3), Feliho (2), Bürkle (2), Ettwein (1), Trost, Sauer, Wilke, Stevic.

**Schiedsrichter:** Becker/Hack (Haberstadt).

**Zuschauer:** 6500.

**Spielfilm:** 2:1 (1.), 4:2, 7:4 (12.), 10:4, 12:7 (20.), 13:9, 15:10 (25.), 18:12 – 19:13 (32.), 20:15, 23:16 (38.), 26:17, 28:20 (44.), 30:21, 33:24 (56.), 36:25.

**Zeitstrafen:** 6:8 Minuten (Torgowanow/2, Ursic – Wolfgang Strobel/2, Sauer, Ettwein).

**Siebenmeter:** 4/3:7/3 (Lindberg scheidert an Ramota/ 3., – Herth scheidert an Sandström 40., 47., Cho wirft über das Tor/ 45., Brack scheidert an Sandström/ 46.).

**Nächstes Spiel:** HBW Balingen-Weilstetten – TBV Lemgo (12. April, 15 Uhr, SparkassenArena).

## Brack braucht Alternativen in der Abwehr

**Der Handball-Bundesligist Balingen-Weilstetten muss seine Personalmappe nochmal öffnen. Nach der schweren Verletzung von Sascha Ilitsch fordert Trainer Rolf Brack „einen abwehrstarken Spieler“.**

MARCUS ARNDT

**Balingen / Hamburg.** Mit den Transfers von Sypros Balomenos und Philipp Müller sowie „Winterneuzugang“ Christian Ramota sollte der HBW-Kader für die kommende Spielzeit stehen – doch nach der Verletzung von Sascha Ilitsch (Kreuzbandriss) ist die Sportliche Leitung noch einmal gefordert. „Viele unterschätzen Sascha“, meint Brack und fügt mit besorgter Miene hinzu: „Es wird sehr schwer werden, einen Spieler mit seinen Fähigkeiten zu finden – der auch finanzierbar ist.“

Ohne Zweifel hat sich das Balingen Eigengewächs zu einer festen Größe entwickelt: Im Angriff, aber vor allem in der Abwehr. Doppelt bitter für Brack: Mit Martin Strobel und Stefan Kneer verlassen zwei defensivstarke Leistungsträger am Rundenende sein Team. „Das ist ein großes Problem“, räumt der Sportwissenschaftler ein, „eigentlich brauchen wir noch einen

Rückraumspieler und einen dritten Kreisläufer hinter Wolfgang Strobel und Jens Bürkle.“ Die Rolle hat bislang Ilitsch ausgefüllt. Der muss jedoch mindestens neun Monate passen – zu lange, um zu experimentieren, zumal in der Abwehr in Alternativen fehlen.

Deshalb wollen und müssen die Schwaben personell nachlegen. In der spielfreien Zeit soll der Tabellen-13. bereits potenzielle Neuzugänge getestet haben – unter anderem „einen Kreisläufer aus der zweiten Bundesliga“, wie gestern aus HBW-Kreisen zu erfahren war. „Es gibt einige Kandidaten“, verrät Brack – ohne jedoch ins Detail zu gehen. „Wir müssen abwarten“, so der 54-jährige Sportwissenschaftler weiter, „vielleicht machen wir noch ein Sommerschlussverkaufsschnäppchen.“

Ein Thema könnte dann auch der frühere Balingen Markus Becker werden, welcher bei der klassentiefen TSG Friesenheim keinen neuen Vertrag erhalten hat.

## Ausrutschgefahr für Alster-Auswahl

Bundesliga: HSV geht auf dem Zahnfleisch in die Wochen der Wahrheit

**Zwischen die Giganten THW Kiel und Ciudad Real hat sich in den Spielplan des Champions League-Halbfinalisten HSV ein Handball-Zwerg eingeschlichen: der HBW Balingen-Weilstetten.**

MARCUS ARNDT

**Hamburg.** Erst am späten gestrigen Mittwochnachmittag ist das Team von Trainer Dr. Rolf Brack in Hamburg gelandet. „Zum Glück haben wir den Flieger genommen“, atmet der Dozent der Universität Stuttgart erst einmal durch, nachdem er noch am Vormittag Vordiplomprüfungen abgenommen hatte. „Ich bin der einzige Hobbytrainer der Liga“, hat Brack dem Hamburger Abendblatt verraten, „kann meinen Weg gehen und bin nicht aus Existenzangst darauf angewiesen, faule Kompromisse einzugehen.“

In dieser komfortablen Position sind nicht viele in der Branche – und schon gar nicht HSV-Coach

Martin Schwalb. Nach der 29:32-Niederlage im DHB-Pokalfinale gegen den THW Kiel ist der erste Titel für die Hanseaten futsch. „Wir wollen unsere Meisterschaftschance wahren“, betont Hamburgs Präsident Andreas Rudolph. Das Minimalziel der ambitionierten Alster-Auswahl bleibt aber weiterhin die erneute Qualifikation für die europäische Königsklasse. Die ist allerdings noch lange nicht perfekt und die Restsaison aufgrund der vielen Ausfälle für die Hanseaten noch lang.

„Ich befürchte, dass das Team durch den Ausfall von Schlüsselspielern in ein Loch fallen könnte“, so Rudolph weiter, der gestern Abend gerne ein Comeback von „Toto“ Jansen gesehen hätte – und mit ihm die knapp 6500 Zuschauer in der Color-Line-Arena. Zuletzt war der Linksaußen am 8. März gegen den Nordrivalen Flensburg-Handewitt in der Champions League auf der Platte gestanden, humpelte jedoch bereits nach wenigen Sekunden wieder vom Feld. Der 31-Jährige

war mit Wadenproblemen ins Spiel gegangen, wollte seinem Team helfen und wurde mit einem Muskelfaserriss bestraft. Schon vor dem Pokalfinale machte sich der Weltmeister mit seiner Mannschaft warm, blieb aber nicht ganz ohne Beschwerden „und wollte lieber nichts riskieren“ – genauso wie gestern Abend vor dem Bundesliga-Heimspiel gegen den HBW: Jansen machte sich zwar warm, entschwand anschließend allerdings wieder Richtung Umkleidekabine.

## HSV-Coach Schwalb beklagt ungewöhnlich viele Ausfälle

Nicht ad acta gelegt hat der HSV seinen ehemaligen Angestellten Andreas Rastner. Der Kreisläufer, welcher 2006 seine Karriere in der Hansestadt beendet hat, nahm bereits am Dienstag wieder am Training teil und wurde für die Cham-

pions League nachgemeldet. „Viele Spieler gehen auf dem Zahnfleisch“, räumt Martin Schwalb unumwunden ein, dazu kommen immer wieder neue verletzte Leistungsträger wie zuletzt Bertrand Gille (Rippenbruch, d. Red.). Und dann noch das Heimspiel gegen den HBW. „Das ist die kampfstärkste Truppe der Liga“, sagt Heiko Grimm und fügt hinzu: „Das war in unserer Situation der undankbarste Gegner überhaupt.“

Nicht ohne Grund haben die Vereinsgrößen der Hanseaten versucht, die Begegnung zu einem späteren Zeitpunkt auszutragen. Doch es wurde kein Termin gefunden – und so kamen die gestressten Hamburger schon gestern zum 20. Punktspielsieg. Den konnten Yoon & Co. nicht einmal richtig genießen. Am kommenden Sonntag tritt der Bundesliga-Dritte beim spanischen Topklub BM Ciudad Real an, zum „Halbfinale der Traditionsvereine“, wie in den Hamburger Gazetten geschrieben wird. Ein echter Hammergegner – und kein unbequemer Zwerg.